

181/157 1715 Januar 30., Bergues

## Schreiben von Franz Leonz Meyenberg an Maria Verena Meyenberg betreffend ihren schlimmen Lebenswandel

---

**B** Der Verfasser<sup>1</sup> teilt Maria Verena Sidler<sup>2</sup> mit, dass er sich sehr über ihren ehrlosen Lebenswandel ärgert. Er musste zu seiner Entrüstung vernehmen, dass sie Diebe und Schelme bei sich aufnimmt und versteckt und ihnen gestohlene Waren abkauft. Damit macht sie sich am Verbrechen mitschuldig. Nur dank der grossen Hilfe von Ammann Zurlauben<sup>3</sup> wurde sie vor ihrer verdienten Strafe verschont. Sidler soll sich bis ins Grabschämen. Der Verfasser will ihr dies sein Leben lang nicht verzeihen und sie nicht mehr als Schwester ansehen. Er will dieses Schreiben nicht mit seinem Namen unterzeichnen, da er die Empfängerin als unwürdig ansieht. Der Verfasser zeigt sich schliesslich sehr erstaunt, dass Anton<sup>4</sup> es soweit kommen liess und die Haushaltung nicht besser im Griff hat.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Franz Leonz Meyenberg. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

<sup>2</sup> Maria Verena Meyenberg, Gattin von Franz Anton Sidler. - Laut Adressnotiz hält sie sich in Zug auf.

<sup>3</sup> Beat Jakob II. Zurlauben, Ammann von Stadt und Amt Zug.

<sup>4</sup> Franz Anton Sidler.

<sup>5</sup> Dieses Schreiben war eine Beilage zu Zurlaubiana AH 183/94.

---

AH 181, Bl. 345 • Bl. 345<sup>v</sup> nur Adressnotiz.  
Original.

---